## Das Lernen lernen – ein Vortrag für Eltern?!?

Am Donnerstag, den 01.03.18, referierte abends im Gymnasiums Ebingen vor 150 Eltern die Lerncoachin Nadine Kleifges aus Berlin zum Thema "Das Lernen lernen". Die zwei Stunden vergingen für alle Anwesenden wie im Fluge, da Kleifges die Eltern immer wieder aktiv mit einbezog. Auf eine ebenso multimedial gestützte wie zugewandte Art brachte sie den Zuhörenden zwei Schwerpunkte nahe, die sicherlich alle Erziehenden bewegen: Welche Lerntechniken gibt es? Und wie lernt *mein* Kind am besten?



In Bezug auf gute Lerntechniken betonte Kleifges, wie wichtig beim Lernen die Lernmotivation sei, die durch Signale zur Wichtigkeit des Lernstoffs, zumal aber durch Erfolgserlebnisse und aktive Lernverarbeitung gefördert werden könne. Mit anschaulichen Beispielen zeigte sie, dass der Behaltenswert durch Verpacken des Lernstoffs in "hirngerechte Päckchen", fachdeutsch: mittels Strukturen- und Cluster-Bildung, sowie durch regelmäßige Wiederholung deutlich erhöht werden kann – fünf Minuten pro Woche bei Grundschülern, 10 Minuten bei Gymnasiasten (nicht mehr, aber auch nicht weniger). Und auch hier sollte beispielsweise ein Karteikartensystem intelligent unterteilt sein in Tages-, Wochen-, Monats-, Halbjahreswissen (je nachdem, ob der notierte und gestaltete Lernstoff gewusst oder nicht präsent war).



Kleifges empfahl als heutige Schüler motivierend Lernvideos und teilte konkrete Internet-Adressen aus, warnte jedoch auch davor, dass Schüler sich durch Fernsehund Computerkonsum aus der Lernstoffverarbeitung sofort wieder verabschieden, wenn sie unmittelbar nach dem Lernen sich mit anderen – vermeintlich interessanteren – Reizen überfluten.



Der zweite Teil widmete sich den vier gängigen Lerntypen: dem logsich-abstrakten, sicherheitsliebenden, emotionalen, kreativ-chaotischen. Kleifges wies immer wieder darauf hin, dass in *jedem* Kind von allem etwas vorhanden sei – und berücksichtigte damit neurowissenschaftliche Ergebnisse. Auch sollten bestimmte Grundanforderungen in unserer Gesellschaft bewältigt werden, woraufhin alle zukünftigen Abiturienten vorbereitet werden müssen. Aber um beim Lernen verständnisvoll unterstützen zu können sei es ungemein sinnvoll, diese unterschiedlichen Typen zu berücksichtigen, nicht nur um mögliche Reaktionen des Lernenden zu verstehen, sondern auch um spezifische Lernzugänge arrangieren zu können.

Abschließend appellierte Nadine Kleifges an die Eltern, nicht Zeugnisnoten zu honorieren, und das eventuell auch noch mit Geld, sondern die erbrachte Leistung, und das möglichst zeitnah und mit einer für den Schüler attraktiven Aktivität, die am



besten mit der erbrachten Anstrengung in Verbindung steht, nicht mit dem Ergebnis, egal ob es um regelmäßig gemachte Hausaufgaben oder bessere Noten geht.

In seinem Dank an alle helfenden Hände hob Schulleiter Dr. Christian Schenk hervor, dass dieser Vortrag auf Initiative Nina Lorch-Becks und Silke Korns, Vorsitzende des Vereins der Freunde und Förderer des Gymnasiums Ebingen, sowie des gemeinnützigen Vereins LVB Lernen möglich geworden ist: eine "erstmalige, aber nach diesem Erfolg sicherlich nicht einmalige Sache."

Für das Gymnasium Ebingen am 02.03.2018

Dr. Christian Schenk